



Fernstudium mit Tablet-Computer

ANGELA FOGOLIN

Fernstudium multimedial und mobil Implementationskonzept für den Einsatz von Tablet-Computern im Fernstudium am Beispiel des iPads

Andrea Feddersen

APOLLON University Press, Reihe: APOLLON Schriftenreihe zur Bildungsforschung. Bremen 2012, 132 Seiten, 24,90 EUR, ISBN 978-3943001044



Informations- und Kommunikationstechnologien prägen zunehmend unseren Alltag. Dabei korrespondiert ihre gesamtgesellschaftliche Verbreitung mit einer permanenten technischen Weiterentwicklung der digitalen Anwendungen und der Bedienungsgeräte.

Die rasante Entwicklung stellt Anbieter von Fernlernen, einer

Bildungsform, die die räumliche Distanz zwischen Lernenden und Lehrenden seit jeher medial überbrückt, vor immer neue Herausforderungen: Nachdem sich die Einbindung von PC und Internet in sogenannte „Blended Learning-Arrangements“ (tutoriell begleitete Bildungsangebote mit medial aufbereiteten Lerninhalten und sequenzierten Lernphasen) inzwischen weitgehend durchgesetzt hat, gilt es nun, sich mit den Optionen, die mobile Geräte wie Smartphones oder Tablet-PCs für die Gestaltung von Lernarrangements eröffnen, auseinanderzusetzen.

Die gut lesbare Publikation ermöglicht einen Einblick in diesen laufenden Prozess. Sie entstand als Master-Thesis der Autorin, die 2005 an der Gründung der privaten Fernhochschule „APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft“ beteiligt war und seither deren Studienorganisation verantwortet.

Ein einleitender Überblick über historische und technologische Entwicklungsphasen des Fernlernens verdeutlicht zugleich auch seine Besonderheiten: Die verfügbaren Technologien haben zwar einen entscheidenden Einfluss auf Aufbereitungs- und Distributionsmöglichkeiten von Lerninhalten bzw. Optionen zu Kommunikation und Kooperation; die didaktischen Prämissen bleiben dabei jedoch unveränderlich. So muss der Lernverlauf immer „klar definiert und mittels integrierter Medien, z. B. durch Lernschritte in Studienheften oder Online-Lerneinheiten, vorab festgelegt“ sein.

Mit der zunehmenden Verbreitung von Tablet-PCs gewinnt Mobile Learning, bei dem der Gedanke des ubiquitären Lernens im Mittelpunkt steht, für die Anbieter von Fernlernen an Bedeutung. Dabei gilt es, seine didaktischen Implikationen bei der Konzeption neuer Bildungsangebote (z. B. im Hinblick auf Kompetenzentwicklung und Verringerung der transaktionalen Distanz) zu berücksichtigen und entsprechende Innovationen organisational nachhaltig zu verankern. Ebenfalls erforderlich ist ein Ausloten der technischen Potenziale der Geräte (hier am Beispiel des iPad) und ihrer Eignung für Bildungszwecke (hier in einem Vergleich mit E-Book-Readern).

Aus Sicht der Fernhochschule stellt sich nun die Frage nach den Erwartungen ihrer Zielgruppe in Bezug auf eine Integration des iPads in ihre Studiengänge. Näheren Aufschluss hierzu ermöglichen die Ergebnisse einer Onlinebefragung, an der sich ein knappes Drittel der immatrikulierten Fernstudierenden beteiligte.

Sie erbrachte u. a., dass – obgleich vielen Befragten zum Erhebungszeitpunkt die Nutzung von iPads (noch) nicht vertraut war – ein solches Konzept als „attraktivitätssteigernd“ bewertet wird. Offenbar ist ein Teil der Befragten sogar bereit, dafür einen höheren Preis zu bezahlen. Zugleich zeigt sich aber auch, dass das gedruckte Studienheft nach wie vor für fast alle Befragten von herausragender Bedeutung ist.

Fazit: Die Autorin verfolgt mit der Untersuchung, die diesem Band zugrunde liegt, zugleich berufliche Eigeninteressen. Daher erschließt sich nicht unmittelbar, welchen Mehrwert er Dritten bietet: So können die empirischen Ergebnisse allenfalls zur Kenntnis genommen werden. Der Begriff „Implementationskonzept“ evoziert Erwartungen, die durch die relativ allgemein gehaltenen Ausführungen nur bedingt eingelöst werden. Punkten kann das Buch jedoch, wenn man es als Reflexion der Herausforderungen für Bildungsanbieter im Kontext des aufziehenden Mobile Learning interpretiert. ■